

Und dunkelgrüne Gärten schmücken  
Der Inseln malerische Reihn.  
Und vor der jungen Metropole  
Neigt Moskau demütig das Haupt,  
Wie vor der Kronengloriole  
Die Zarin-Witwe, machtberaubt.

Ich lieb Dich, Schöpfung Peters, deine  
Gestrenge, einheitliche Pracht,  
In dem granitenen Gesteine  
Der Newa königliche Macht,  
Und deine schmucken Eisengitter,  
Und deiner nachdenklichen Nacht  
Durchsichtig weißes Lichtgezitter,  
Wenn ich im Zimmer, traumerwacht,  
Schreib, lese ohne Licht und Lampe,  
Wenn klar vor meines Fensters Rampe  
Das hebre Bild der Stadt entsteht,  
Und von der Admiralität  
Mich grüßt der Nadel Goldgefunkel,  
Und an dem goldnen Firmament  
Die Dämmerung, kaum ward es dunkel,  
In neuer Dämmerung entbrennt;

Ich lieb der Winterstürme Tosen,  
Des starren Frostes kalten Kuß,  
Die Mädchenwangen rot wie Rosen,  
Den Flug des Schlittens längs dem Fluß;  
Der frohen Bälle Glanz und Flimmer;  
Ich lieb im Junggesellenkreis  
Des Punsch's blauen Flammenschimmer,  
Im goldnen Wein, der Perlen Weiß,  
Und auf dem Marsfeld, vor dem Volke,  
Das kriegerische Spiel voll Zucht:  
Des Fußvolks einheitliche Wucht,  
Der Reiterei Gewitterwolke;  
Vor ihrer schlankenranken Pracht  
Die Fetzen unbesiegter Fahnen,  
Die Messinghauben der Ulanen,  
Durchlöchert in der letzten Schlacht;  
Ich lieb den Donner der Kanonen,  
Verkündend, daß dem Kaiserthron  
Der mitternächtlichen Regionen